

WIR



*25 Jahre RMC Mittelbaden
1992 - 2017*

Herausgeber:
Reisemobil-Club Mittelbaden e.V.
Ausgabe 55 - Dezember 2017





Inhaltsverzeichnis: Ausgabe 55 / Dezember 2017

1	Deckblatt Wir 55.....	Martin Lenz
2	Inhaltsverzeichnis.....	Wolfgang Karius
3	Vorstandswort.....	Paul Risch
4	25 Jahre RMC Mittelbaden.....	Martin Lenz
13	RMC M Rollertour 2017.....	Wolfgang Karius
16	Nationalpark Krka.....	Martin Lenz
18	Island Teil II.....	Familie Schlindwein
23	Umwelt-Plakette Frankreich.....	Martin Lenz
24	Eine Sommerreise durch die Bretagne.....	Franz K. Schneider
32	RMC M Hähnchenfest.....	Ursula Karius
35	Überwachungskamera im WOMO.....	Wolfgang Nitzschke
36	Ausfahrt Breisach 6.-8.10.2017.....	Wolfgang Kiebel
41	Wandern Trekking Klettersport.....	Martin Lenz
42	Firma Gast Kochevent.....	Martin Lenz
44	Süd-West-Schiene.....	Martin Lenz
46	Lichterglanz und Mandelduft.....	Franz K. Schneider
49	Neues aus der WOMO-Küche.....	Anneliese Krebs
51	Danke "WIR 2017".....	Wolfgang Karius
52	RMC M-Kalender 2018.....	Wolfgang Karius

Impressum

Reisemobil-Club Mittelbaden e.V.:

1. Vorsitzender: Paul Risch, 77767 Appenweier 07805 / 910840 Fax 910842

2. Vorsitzender: Hervé Henry-Tietz, 77290 Loßburg 07446 / 3176

Kassierer: Wolfgang Karius, 76437 Rastatt 07222 / 33985

Schriftführerin: Brigitte Lenz, 76532 Baden Baden 07221 / 9715371

Beisitzer: Martin Lenz, 76532 Baden Baden 07221 / 9715371

Beisitzerin: Hannelore Tews, 77836 Rheinmünster 07227 / 1671

Beisitzerin: Anneliese Krebs, 88630 Pfullendorf 07552 / 6604

Die in diesem Heft gedruckten Berichte und Briefe sind persönliche Meinungsäußerungen der WIR-Leser.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des RMC Mittelbaden e.V.

Redaktion: Martin Lenz, Wolfgang Karius, Thomas Milkowsky

wir-redaktion@online.de

www.rmc-mittelbaden.de



Vorstandswort

von Paul Risch



Liebe reisemobile Freundinnen und Freunde,

25 Jahre RMC-Mittelbaden – das möchte ich zum Anlass nehmen, einige Punkte/Ereignisse etwas Revue passieren zu lassen.

Die Gründung des Reisemobilclubs war im Dezember 1992 im Gasthaus Engel in Vimbuch. Gründungsvater war Werner Karius, damals auch 1. Vorstand. Weiterhin waren Günter Ketterer, Rolf Preller und Werner Stadtmüller in der Vorstandschaft.

Ganz besonders freut es mich, dass wir aus dem Gründungsjahr noch 4 Mitglieder in unseren Reihen haben. Helmut u. Elfriede Gieck und Wolfgang u. Ursula Karius.

Bereits im April 1993 fand die erste Ausfahrt nach Scherwiller im Elsass statt.

Über Weihnachten / Silvester ging die Reise nach Krattigen/Schweiz,

Im Jahr 1994 wurde die erste große Ausfahrt mit 13 Fahrzeugen nach England gestartet - schon damals war richtig was los!

Ab Dezember 1994 übernahm Rudi Bräutigam den 1. Vorsitz. bis Dezember 1996. Darauf folgte ab 1997 Martin Lenz bis zum August 2002. Seit dieser Zeit habe ich die Ehre Euer Vorsitzender zu sein. Nach dieser langen Zeit als Vorstand möchte ich mich zunächst bei meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen herzlich für die tolle und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Danke auch an alle Mitglieder für das Vertrauen über die vielen Jahre in die Vorstandschaft.

Seit 1994 ist unser Wolfgang Kassierer im RMC. Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle ganz besonders.

Martin Lenz gründete 1997 die Süd-West-Schiene, die er bis heute leitet und die Reisemobilclubs im Süden der Republik freundschaftlich zusammen hält.

25 Jahre erfolgreiche Clubarbeit geht nur mit aktiven Mitgliedern. Hier sage ich allen Danke für die Organisation der vielen tollen Ausfahrten. Den Berichteschreibern in unserem „WIR“, nebst den Redakteuren, danke für die geleistete Arbeit.

Mit dem Wunsche, auch die nächsten Jahre erfolgreich zu gestalten, freut sich die gesamte Vorstandschaft für Eure Unterstützung.

Nun wünsche ich eine schöne „Jubiläumsfeier 25 Jahre RMC-Mittelbaden“ im Aulachhof.

Jetzt ist die Zeit des Träumen und Planens von neuen Zielen, von weiten Reisen und Begegnungen mit lieben Freunden. Für die bevorstehenden Feiertage wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch in ein erfolgreiches neues Jahr 2018 mit viel Glück und Gesundheit, auf dass Ihr alle Eure Traum-Ziele erreicht

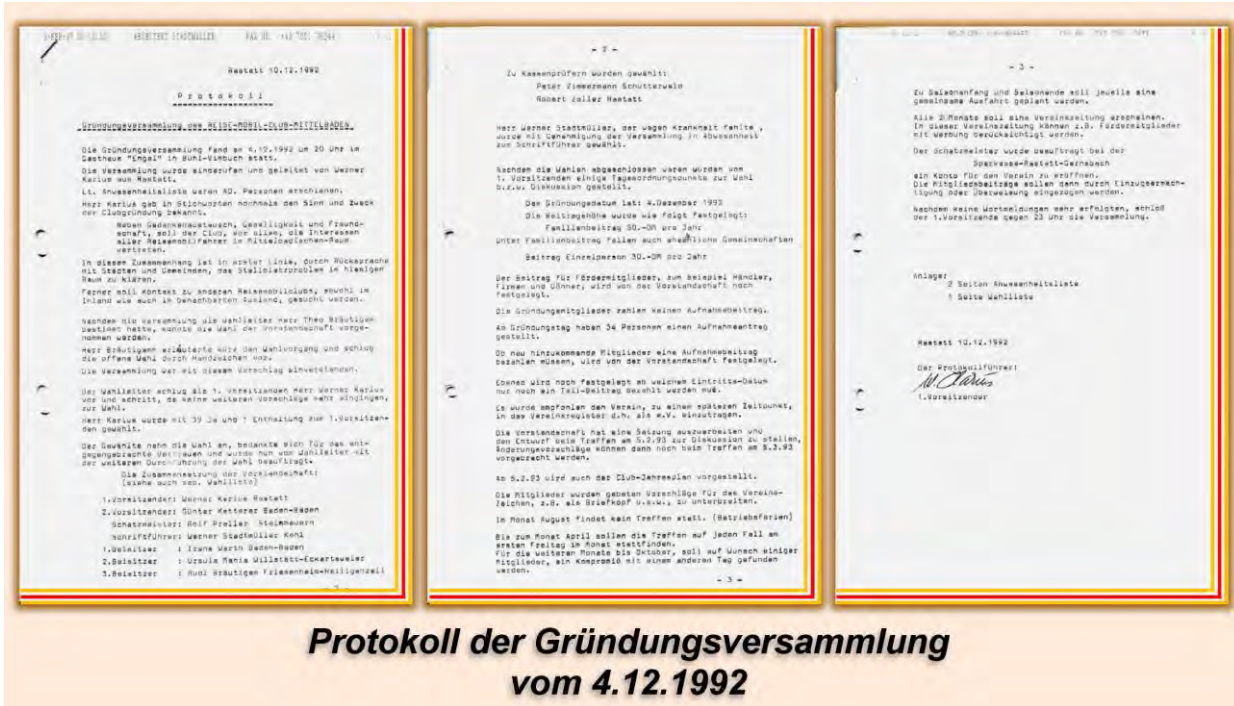
herzlichst Euer

Paul



25 Jahre RMC Mittelbaden

Von Martin Lenz



10 Jahre RMC M Dezember 2002



20 Jahre RMC M Mai 2012 in Ebersweier

25 Jahre Reisemobilclub Mittelbaden das ist schon etwas Besonderes. Viele von uns sind schon eine sehr lange Zeit dabei und freuen sich auf unsere gemeinsamen Ausfahrten und Feste und vor allem auch auf Bilder aus dieser vergangenen Zeit. Vor 5 Jahren nach unserem 20 jährigen haben wir eine CD herausgebracht auf der von jedem Jahr RMC M Geschichte ein paar Bilder gebrannt waren. Dies wollen wir auch zu unserem 25 jährigen Bestehen tun. Um aber diese CD aktuell zu haben sollen auch Bilder von unserem Jubiläumsfest mit dabei sein. Darum wird diese CD erst im Jahre 2018 erscheinen.

Auf den folgenden Seiten möchte ich euch Bilder seit unserer Feier zum 20 jährigen vorstellen. Bilder von schönen Ausfahrten die uns allen noch lange in Erinnerung bleiben sollen.



März 2012 Renchen Ulm



Oktober 2012 Helferfest im Aulachhof



Juli 2013 Bad Rippoldsau



April 2013 Speyer



März 2014 Basel



April 2014 Saverne



Februar 2015 Todtmoos



Juli 2015 Loßburg



September 2015 Dettenheim



Mai 2016 Obernai



August 2016 Edenkoben



Mai 2017 Soufflenheim



Juli 2017 Loßburg



Alles rund um's Kopieren



genial einfach – einfach genial

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU



www.dercopy-shop.de

Telefon: 07222 / 15 16 28 - E-Mail: info@dercopy-shop.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr - Nachmittags geschlossen

Samstag geschlossen



RMCM-Rollertour 2017

von Wolfgang Karius



Es war wie immer ein tolles Wochenende - die RMCM-Rollertour .

Wie üblich hatten sich schon eine ganze Menge Mitglieder des RMC Mittelbaden am Donnerstag auf dem Stellplatz in Ebersweier eingefunden, um an der diesjährigen RMC-Rollertour teilzunehmen.

Den Abend verbrachten wir im "Schwarzwaldgasthof Kreuz" in Ebersweier, welches ja vom Stellplatz gut zu Fuß erreichen ist. Getreu dem Motto der Familie Männle **"Wir möchten, dass Sie die Zeit bei uns in positiver Erinnerung behalten, aus diesem Grund ist Gastfreundschaft auch unser höchstes Bestreben"**, wurden wir auch dieses Mal wieder sehr gut bedient.



Am Freitag starteten wir eine kleine Roller-Einführungsrundrunde welche uns über Unterweiler und Durbach zum Schloss Staufenberg führte. Errichtet wurde die Burg im 11. Jahrhundert vom berühmten Herzogsgeschlecht der Zähringer, den Vorfahren der heutigen Markgrafen von Baden – sie weist also ein stolzes Alter von fast 1000 Jahren auf. Ein toller Ausblick belohnte uns für die etwas schwierige Fahrt zur Burg hinauf.

Unsere Tour führte uns weiter durchs Rebland nach Renchen-Ulm. "Bauhöfer's Braustüb'l" war unser Ziel. Weißwurst, Brezel und "bleifreies" Weizenbier ließen wir uns schmecken, bevor wir wieder zum Stellplatz nach Ebersweier zurückkehrten, um uns auf das nächste Highlight vorzubereiten.



Franz und Beate hatten für den Abend bei der uns schon von früheren Festen bekannten Forellenzucht am Hirnebach angemeldet, um bei wahlweise Forellen oder Flammkuchen den Abend zu verbringen. Gesponsert wurde die Veranstaltung von vier weiblichen Geburtstagskindern, nämlich Gudrun, Sabine, Elfriede und Ursula, die alle einen runden Geburtstag in diesem Jahr feiern konnten.



Der Samstag stand natürlich ganz im Zeichen der RMCM-Rollertour 2017. Franz und Beate hatten eine wirklich tolle Strecke ausgearbeitet. Der Wettergott hatte zwar nicht sein bestes Wetter für uns parat, aber wir konnten den ganzen Tag ohne Regen genießen.



Über Durbach, Gengenbach und Oberharmersbach ging es den Löcherberg hinauf. Bei doch recht kühlen Temperaturen und Nebel machten wir am Löcherberg-Imbiss bei



"Hildegard" eine kurze Rast. Eine heiße Wurst und ein Kaffee oder alkoholfreies Bier standen hier auf dem Programm. Wie in Bikerkreisen bekannt, bekommt jeder Gast, der bei Hildegard einkehrt ein Geschenk - nämlich ein Duplo. So musste sie für unsere Gruppe nicht weniger als 24 Stück von diesen Dingen aus ihrem Fundus holen.

Unser nächstes Ziel war dann die Dorothenhütte in Wolfach. Der kurze Aufenthalt wurde teils zum Kaffeetrinken, teils zu einem Besuch im Geschenkeshop genutzt. Die Rückfahrt führte uns dann über das Kinzigtal wieder nach Ebersweier.

Am Abend starteten wir mit 5 Taxen Richtung Nesselried. Unter der Überschrift "Nesselried brennt" erwartete uns ein tolles Straßenfest. Auch in diesem Jahr veranstalteten die Nesselrieder Brenner, Vereine und Organisatoren zum bereits 11. Mal ihr beliebtes Dorffest und die Dorfstraße verwandelte sich wieder in eine Festmeile.



Auf den Höfen und in den Gaststätten der Festmeile dürfen die Besucher Schau-brennen und musikalische Darbietungen erleben, dazu werden Köstlichkeiten aus der Genussregion serviert. Rund ums Rathaus präsentiert sich zu "Nesselried brennt" die längste Schnapstheke Badens.

Ein gelungenes Wochenende fand in dieser Veranstaltung einen tollen Abschluß. Unser herzlicher Dank gilt Franz und Beate für die Super-Organisation.

Nationalpark Krka

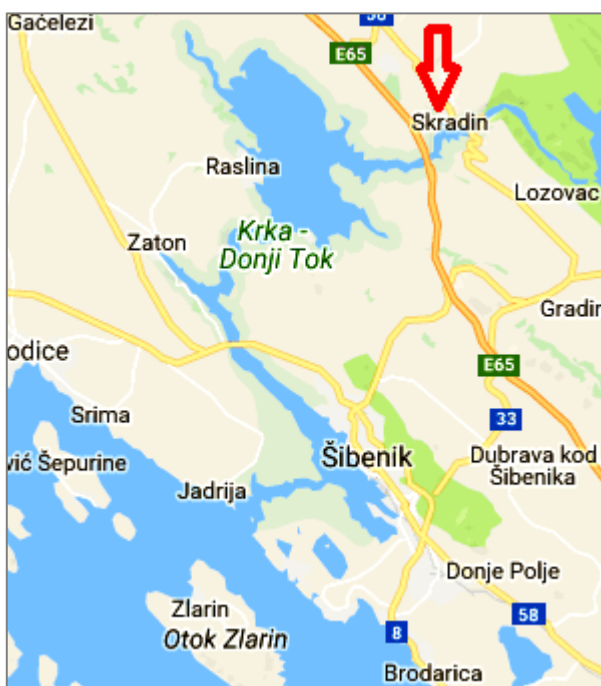
von Martin Lenz



Wer in Kroatien in der Nähe von Sibenik Urlaub macht, sollte die Wasserfälle im Nationalpark Krka und seinem gleichnamigen Fluss einen Besuch abstatten. Der Fluss Krka entspringt unweit von



Knin und mündet rund 70 Kilometer weiter bei Sibenik ins Meer. Auf seinem Weg stürzt er sich in vielen Wasserfällen über Kalkterrassen talwärts. Als spektakulärste Wasserfälle gelten die „**Skrandinski Buk**“ bei der Ortschaft Skradin. Von dort aus kann man zu Fuß oder mit dem Touristenboot bequem bis kurz vor die Wasserfälle kommen. Auf den gut ausgebauten Wanderwegen lassen sich die Wasserfälle leicht umrunden.



Am Fuße des Skardinski Buk-Wasserfalls fließen die Wassermassen aus der Quelle der Krka und das von der Adria mündung herüber geschwemmte Meerwasser zusammen. Bei niedrigem Wasserspiegel geschieht dies unmittelbar unter dem Wasserfall. Im Frühling, wenn das Schmelzwasser den Pegel anhebt, erst ein paar Kilometer weiter flussabwärts. Dabei vermischen sich die Wasser nicht etwa, sondern das leichtere und weniger dichte Süßwasser bildet eine obere Schicht von zunächst 2 bis 7 Metern, darunter spült das Meerwasser in

entgegengesetzter Richtung. Die Süßwasserschicht nimmt jedoch im weiteren Verlauf der Krka ab, und im Mündungsbereich fließt fast nur noch Salzwasser in die Adria.



An Pontons auf dem Fluss kann man an verschiedenen Stellen direkt beim Erzeuger fangfrische Muscheln und Austern kaufen. Lecker!



Und wo schlagen wir unsere Zelte auf bzw. wo stellen wir unser Wohnmobil ab? Etwa 7 Kilometer von Skradin entfernt gibt es in Lozovac einen Stellplatz. Auch Campingplätze warten ab 5 Kilometer von Skradin entfernt.

Karl May Fans wissen genau, dass in dem Nationalpark Krka einige Szenen der Winnetou Filme gedreht wurden.



Island Teil II

von Rosemarie und Manfred Schlindwein

Das Hochland und seine Furten

Wir sind dort, wo die normalen Fahrzeuge nicht hinkommen. Und auch nicht hindürfen. Eigentlich! Denn manche Urlauber befahren diese Strecken mit ihren Mietautos auch ohne 4x4 Antrieb und obwohl dies für sie verboten ist. Ab und zu konnten wir dann beobachten, wie solche „Übeltäter“ plötzlich in den zu tiefen Furten stecken blieben. Der dann unvermeidliche Ruf nach einem Bergefahrzeug kommt immer ganz schön teuer!



Es ist einfach toll - diese Möglichkeit, mit einem Allradauto, über die verschiedenen Geländeformen zu fahren. Manchmal kamen wir schon an unsere fahrerischen Grenzen, aber unser Mini-Wohnmobil meisterte jede Situation hervorragend. Der Patrol ließ uns in keiner Situation im Stich, einfach super wie er alles geschluckt hat, was wir ihm abverlangten. Selbst die Furten waren für ihn

kein Hindernis, wenn wir auch mal das Gefühl hatten, nun sei „schwimmen“ angesagt.

Es machte uns immer mehr Spass, diese Herausforderungen zu bezwingen. Eine nicht einsehbare Strecke oder Furt nahmen wir immer gelassener, denn unsere Fähigkeiten konnten wir einschätzen und unsere Ängste besiegen. Das Hochland hat schon einige Tücken auf Lager, die wir dennoch gut bewältigen konnten. Wir sahen herrliche Landschaften, die kargen Naturschutzgebiete werden im Laufe der Jahrzehnte immer grüner. Ausser auf Gravel Straßen (Schotterstrecken), die immer breiter werden, wenn sich die Fahrzeuge irgendwie aus dem Weg gehen müssen, ist es nicht zu vermeiden, einige Stellen zu



verbreitern. Eine besondere Spezies sind die 4x4-Monsterfahrer. Diese haben noch breitere und größere Bereifungen auf den Felgen. Unser Fahrzeug nimmt sich daneben wie ein Spielzeugauto aus. Die Reifen an diesen Monsternmobilen sind der Hammer, aber leider bei uns nicht zulässig, wie so vieles in Deutschland.

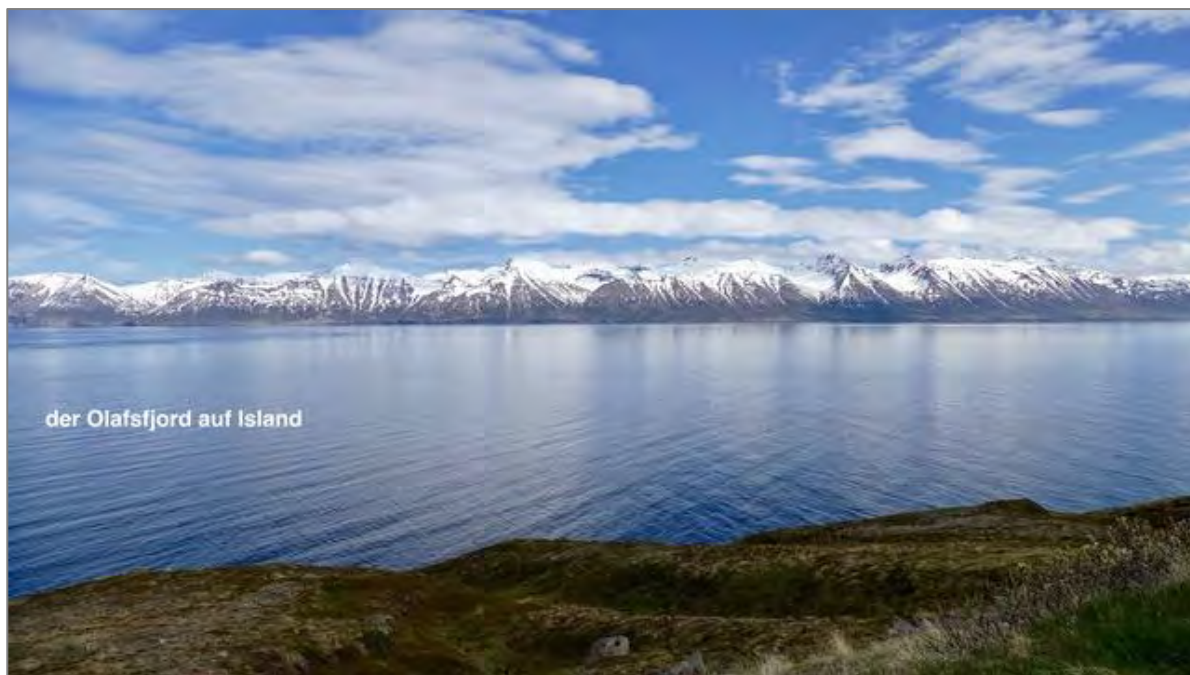
Für uns waren diese Hochlandstraßen Übung und Genuss gleichzeitig. Wir kamen voll auf unsere Kosten und können diese Art des Reisens, mit dem passenden Untersatz natürlich, empfehlen. Etwas Komfort hätten wir uns dann doch noch gewünscht, denn wenn es mal einige Tage regnete, was des öfteren vorkam, wäre ein Kastenwagen mit Allrad schon von Vorteil gewesen.

Die Campingplätze sind zum größten Teil sehr ordentlich geführt, bis auf wenige die weder warmes Wasser noch eine Dusche oder eine Küche mit Aufenthaltsraum haben. Da mussten wir dann improvisieren und im Fahrerraum vom Patrol essen. Auch das sind Erfahrungen, die



man bewältigen kann. Raum ist in der kleinsten Hütte.

Wenn das Wetter umschlägt und die Sonne diese bezaubernde Insel erwärmt, und die noch schneebedeckten Berge zum Vorschein kommen, sind die schlechten Tage dann meist auch sehr schnell wieder vergessen.



der Olafsfjord auf Island



Basaltbogen am Atlantik bei
Hellnar / Island



Herðubreið-Königin der isländischen Berge



Island / Eyjafjallajökull -
Ausbruch 2010



Alle Heimfahrer treffen sich auf dem CP in Seydisfjörður - Hafen

Ganz alleine waren wir natürlich nicht auf dieser Insel, und so lernten wir auch andere Urlauber z. B. aus Deutschland kennen, hin und wieder fuhr man sich auch wieder über den Weg, auf diesem doch recht überschaubaren Eiland.

Nach drei Monaten, wird es langsam Zeit, sich innerlich aus dieser bizarren Welt zu verabschieden.

Wir fuhren drei Tage bevor wir auf die Fähre gehen, schon nach Seydisfjörður, um in aller Ruhe unser Mobil zu säubern und die Dachkonstruktionen kurz vor der Abfahrt wieder in den Innenraum des Patrols zu verstauen. In den Arbeitspausen ließen wir die vergangene Zeit auf der Island Revue passieren.

Immer mehr Rückreisende trafen auf dem Campingplatz ein, wir waren froh unseren Platz zu haben, denn irgendwo wird es dann immer zu eng. Wir genossen noch den letzten Abend vor der Abreise gemeinsam mit den Gleichgesinnten und tauschten Erfahrungen positiver und negativer Art aus.

Zum guten Schluss war dann doch jeder von dieser individuellen Reise auf Island begeistert. So auch wir.

Mit einem weinenden - und einem lachenden Auge verlassen wir Island. Viele schöne Eindrücke haben wir in Gedanken und auf Bildern mitgenommen. Es war für uns eine tolle Erfahrung die *F* Straßen (nicht befestigte Wege weit abseits der Zivilisation) auszukundschaften.

Unser Fazit: Island ist eine bizarre Perle im Atlantik, egal wie man sie erkundet, ob man mit eigenem PKW / Wohnmobil oder per Flugzeug. Man wird sie bei Sonnenschein lieben und bei schlechtem Wetter wieder verlassen wollen. Wie alles im Leben hat auch dieses Eiland zwei Seiten.

Wir haben Island intensiv erforscht, alle Gegebenheiten gut gemeistert und wir sind stolz und froh, diese individuelle Reise auf eigene Faust gemacht zu haben.

Wir werden noch lange an dieses Erlebnis denken.



<https://maroontour.wordpress.com>



Umwelt-Vignette Frankreich

von Martin Lenz



Im WIR Nr. 54 habe ich über die Umweltzonen in Frankreich berichtet. In dieser Ausgabe erkläre ich die Schritte die notwendig sind, um eine Vignette zu erhalten.

Auf der Internetseite <https://www.certificat-air.gouv.fr/de/> wird alles genau beschrieben. Es werden ein paar Sicherheitsfragen gestellt und dann kommt man zu einem Fenster, in dem die Fahrzeugdaten eingegeben werden müssen. Dazu benötigt Ihr eure Zulassungsbescheinigung Teil I. Im Sprachgebrauch nennen wir es auch den KFZ Schein. Bezahlt wird die Rechnung per Kreditkarte. Zwei Tage später erhielt ich die Rechnung per E-Mail. Die Vignette kostet 4,80 Euro zuzüglich der Versandkosten.



Dienstleistung für die Ausstellung des Umweltplakette

Startseite

FAQ

Simulation

Beantragen einer Plakette

Meinen Bestellung verfolgen

Aufkleben die Umweltplakette

Die Umweltplakette erhalten

Die Umweltplakette „Certificat Qualité de l’Air“ ist ein fälschungssicheres Dokument, wodurch die Fahrzeuge gemäß ihrem Schadstoffausstoß eingestuft werden. Bei einer Zusendung innerhalb Frankreichs betragen die Kosten 4,18 €. Die Plakette wird Ihnen per Post an die auf Ihrem Fahrzeugschein angegebene Adresse zugeschickt. Überprüfen Sie, dass diese Angabe richtig ist.

Beantragen einer Plakette



Crit'Air: Die Umweltplakette „Certificat Qualité de l’Air“ ist ein fälschungssicheres Dokument, wodurch die Fahrzeuge gemäß ihrem Schadstoffausstoß eingestuft werden. Bei einer Zusendung innerhalb Frankreichs betragen die Kosten 4,18 €. Die Plakette wird Ihnen per Post an die auf Ihrem Fahrzeugschein angegebene Adresse zugeschickt. Überprüfen Sie, dass diese Angabe richtig ist.

Das Video ansehen.

Service de délivrance des Certificats Qualité de l’Air

FACTURE

N° Dossier: 17 2833 8175 2736 N°: 1706790941

Date facture: 11/10/2017

Date d’échéance: 11/10/2017

Schuldschuldenschein 38
76532 Baden Baden
ALLEMAGNE

Description	Qte	P.U. HT	Montant HT
Certificat Qualité de l’Air	1	3,08 €	3,08 €
Attachement	1	1,10 €	1,10 €

FACTURE ACQUITTÉE par CB pour BAD L 5155

	Total HT (EUR)	Total TVA (EUR)	Total TTC (EUR)
20,0 %	3,08 €	0,62 €	3,70 €
0,0 %	1,10 €	0,00 €	1,10 €
			4,80 €

Facture numéro: 1706790941 VIREMENTS FRANCE sur votre compte

Date: 11/10/2017 SOCIÉTÉ GÉNÉRALE PARIS

N° Dossier: 17 2833 8175 2736 IBAN: FR06 3000 0000 0001 0001 0001 0001

Montant de la facture: 4,80 € TVA SUR LES DÉBITS

Le coupon ci-dessous peut être utilisé comme justificatif pour le classement du véhicule dans l’attente de la réception du Certificat Qualité de l’Air par courrier.

2

BAD L 5155



Innerhalb von zwei Wochen war alles erledigt die Vignette hing an der Windschutzscheibe.



Eine Sommerreise durch die Bretagne

von Franz K. Schneider



Von der Sonneninsel Ré in den „Wilden Westen“ Frankreichs

Ein kurzer, heftiger Regenschauer ist niedergegangen. Jetzt scheint der vorher dunstverhangene Himmel wieder wie blank geputzt. Das ablaufende Wasser der Ebbe hat einen festen, glatten Sandstreifen an der schier endlosen Plage du Gros Jonc hinterlassen. Ideale Bedingungen für einen langen Strandspaziergang. Also: Nase in den Wind und immer gerade aus Richtung Nordost. Die stramme Brise fegt auch den Kopf frei.

Diese macht gute Urlaubslaune - und vor allem Appetit. Zum Beispiel auf Moules frites - Muscheln mit Pommes. Wer an diesem atlantischen Nationalgericht Geschmack findet, kann auf der Ile de Ré zu sehr erschwinglichen Preisen ausgiebig schlemmen. Mag man es etwas gehobener, ebenso. Denn auch die Austern, die in den endlosen Bänken entlang der Insel-Küste gezüchtet werden, loben Kenner in den kulinarischen Himmel. In gemütlichen Straßenrestaurants wie dem „La Fiancée du Pirate“ im Hafen von La Flotte oder im „Café de la Paix“ in St. Martin hat der Gast beide Optionen. Und da die ganze Ile de Ré von einem dichten Netz von Radwegen durchzogen ist, sind diese kleinen lukullischen Tempel auch für Wohnmobilsten, die keinen Roller an Bord mit sich führen, flott zu erreichen.



Einige entspannte Tage auf der Ile de Ré, die man von La Rochelle aus über eine mautpflichtige Brücke erreicht, sind sozusagen unser "sanfter" Einstieg in den lange zuvor geplanten Bretagne-Urlaub. Denn bis nach „Breizh“- so der alte, bretonische Name der wie ein Schiffsbug in den Atlantik hineinragenden Halbinsel - sind es noch gute 400 Kilometer. Aber die Wetter-Situation in der ersten Urlaubswoche war weiter oben an der Atlantikküste alles andere als prickelnd. Also haben wir uns zum Auftakt



ein paar sonnige Tage auf der weiter südlich gelegenen Ile de Ré gegönnt, zumal sich dadurch die Gelegenheit ergab, liebe Freunde aus dem Badischen zu treffen und mit ihnen einige vergnügliche Abende zu verbringen.



Aber dann verspricht Wetter Online endlich die passenden Temperaturen, und wir starten durch. Erstes Ziel: das Hinkelstein-Reich von Obelix in Carnac. Ab Nantes geht es auf der Route National, die mancher deutschen Autobahn zur Ehre gereichen würde, zügig vorwärts. Wer, in Carnac angekommen, allerdings nach Hinweisschildern zu den weltbekannten „Menhirs“ (also Menhiren) Ausschau hält, kann ziemlich lange suchen. Das Schlüsselwort heißt „Alignements“. Übersetzt bedeutet das nichts anderes als

„Aufreihungen“ – und genau darum handelt es sich ja auch: Auf insgesamt rund 8 Hektar stehen 4000 Steinbrocken fein säuberlich in Reih und Glied aufgestellt. Über viele Generationen hinweg haben sich die Menschen der Jungsteinzeit ab 4500 v. Chr. hier eine unheimliche Arbeit gemacht. Und wozu? Es gibt zahlreiche Theorien, manche behaupten sogar, dass sich hier kosmische Kräfte mit denen der Erde vereint hätten. Aber letztendlich blieb das Rätsel bis heute ungelöst

Als am späten Nachmittag die Schatten immer länger werden und sich bald danach die Konturen im Dämmerlicht auflösen beginnen, sieht es beinahe so aus, als würden sich die Steine von innen heraus mit Leben erfüllen. Fast scheint es, als wollten sie uns uralte Geschichten erzählen: von Druiden in weißen Gewändern, die sich hier im fahlen Mondlicht versammelten und dabei uralte Beschwörungs-Rituale murmelten und von weisen Frauen, die von der großen Erdgöttin eine reiche Ernte erflehten

Von den Eindrücken des nächsten Tages lassen wir uns gerne in die Wirklichkeit zurückholen. „Feinster, weißer Zuckersand, sachte, ins Meer abfallende Strände, bei denen man gar nicht sah, wo die Wasserlinie begann, so durchscheinend war das Ozeanwasser“: Ähnlich, wie der Autor Jean-Luc Bannalec (hinter diesem Pseudonym wird allerdings der deutsche Verleger Jörg Bong vermutet) in seinem bekannten Krimi „Bretonische Brandung“ eine Szenerie entlang





der Küste beschreibt, so erleben auch wir an einigen besonders malerischen Stellen entlang der Küste die Fahrt ins Städtchen Concarneau (Foto vorige Seite, unten).

Hier lässt Bannalec den schrulligen „Kommissar Dupin“ in mehreren Folgen seiner Bretagne-Krimis auf Mörderjagd gehen. Wir selbst suchen allerdings keine Leiche, sondern erst einmal einen geeigneten Parkplatz, den wir in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs finden. Von hier sind es dann nur gute zehn Gehminuten bis zur "ville close", der geschlossenen Altstadt, in der sich die Häuser hinter mächtigen Festungsmauern zusammenkuscheln. Buntes Menschengewusel, Crêperien, Andenkenläden – dazwischen immer wieder kleine Boutiquen, in denen luftige Sommermode angeboten wird - da bekommt so manche Dame glänzende Augen.



Schneeweißer Sand und türkisfarben schimmerndes Wasser erwarten den Urlauber wieder im nur rund 40 Kilometer entfernten, kleinen Ort Locudy. Direkt bei den Dünen, im Ortsteil Sables Blancs, finden nach einigen Minuten Suche freiheitsliebende Wohnmobil-Reisende zahlreiche Gesinnungsgenossen auf einem großen, kostenlosen Stellplatz. Mindestens 20 weitere Reisemobile, die hier stehen, vermitteln das nötige Gefühl der Sicherheit. Eine kleine Holzterrasse bringt Urlauber über die Dünen zum endlosen Strand, ein lohnender Spaziergang führt, immer an der Wasserlinie entlang (Foto unten), hinüber zum kleinen Ort Lesconil.



In diesem lässt es sich bei gutem Wetter locker ein paar faule Ferientage lang aushalten. Auch wenn's schwerfällt - irgendwann geht die Reise weiter. Uns führt sie zunächst eine knappe Fahrstunde lang in Richtung Nordwesten ins Städtchen Ponte Croix. Wir sind gespannt, denn der Ort ist im Marco-Polo-Reiseführer als eines der zehn Highlights der Bretagne gelistet. Tatsächlich ist das prachtvoll in Stein gehauene Kirchenportal sehenswert – aber viel mehr gibt es da wirklich nicht. Wer es sich ersparen möchte, über enge, mit



grobem Kopfstein gepflasterte Gassen steil ins Städtchen hinauf zu keuchen, um eine halbe Stunde später wieder zum wenigsten kostenlosen Parkplatz hinunter zu stolpern, begeht keine große Unterlassungssünde. Wir hatten eher den Eindruck, dass der Autor des Reiseführers dem fast ausgestorbenen Dorf (gut die Hälfte der Häuser steht leer) wieder etwas Leben einhauchen wollte. Ein ehrenwerter Versuch, aber ob das auch im Sinne des Lesers ist?



Finis Terrae - schon die alten Römer wussten, was sie von dieser Ecke der Bretagne zu halten hatten. Für sie war dieses Land einfach das „Ende der Welt“. Im Namen des Departements Finistère ist der Begriff bis heute erhalten geblieben. Nur an wenigen anderen Orten Frankreichs hat man mehr das Gefühl, am Ende aller Zivilisation gelandet zu sein, wie an der Pointe du Raz. Mit Urgewalt brandet das Meer gischtsprühend an die bis zu 70 Meter hoch aufragenden Steilklippen - das absolute Kontrastprogramm zum nur eine gute Fahrstunde entfernten Strandparadies von Locudy. Da der Rummel an der Pointe du Raz aber ziemlich groß und der Stellplatz vergleichsweise teuer

ist, stellen wir unser rollendes Zuhause über Nacht neben einigen anderen Reisemobilen (erlaubterweise) am eher einsamen und kostenlosen Parkplatz bei der in Sichtweite gelegenen Pointe du Van auf. Hier startet auch eine schöne Wanderung durch die blühende Heidelandschaft mit atemberaubenden Aussichten auf die zerklüftete, wilde Küste und das tosende Meer in der Tiefe. Lust auf ein paar Minuten der Besinnung? In der am Rundweg gelegenen, kleinen Kirche Kapelle Saint-They findet der Reisende die nötige Ruhe.



Deutlich gewaltiger dokumentiert sich die bretonische Volksfrömmigkeit allerdings in den sogenannten „umfriedeten Pfarrbezirken“ (französisch: Enclos Paroissiaux) wie einer zum Beispiel in der kleinen Gemeinde St-Thégonnec bei Morlaix zu finden ist. Hier betritt man den Bereich um die Kirche durch eine mächtige, in Stein gehauene Triumphpforte. Zum steinernen Ensemble gehören neben dem Gotteshaus auch ein Gebeinhaus und ein Kalvarienberg mit kunstvollen Steinfiguren (Foto). Der staunende Besucher fragt sich natürlich, wie überschaubare Orte in der Größe von St-Thégonnec sich das alles leisten konnten. Die Antwort ist einfach: Durch Tuchhandel und anderen Warenaustausch übers Meer waren diese Gemeinden im 16. Und 17. Jahrhundert sehr reich geworden, und man scheute sich nicht, diesen Wohlstand auch nach außen hin zu zeigen.



Wieder nur ein kurzer Hüpf von kaum 35 Kilometern. Ziel ist die Gemeinde Plougasnou mit dem Hafen Le Diben. Hier beginnt die berühmte Rosa Granitküste. Auf dem kostenlosen Stellplatz, der sich auf dem Gelände einer Fischereikooperative



befindet, ergattern wir die allerletzten freien Quadratmeter. Doch diese haben es in sich: Vom Atlantik trennen uns nur die Hafenmauer aus großen Steinblöcken und eine niedrige Leitplanke aus Metall. Wie geschaffen dafür, fasziniert dem bis zu fünf Meter hohen Auf- und Abswellen des Meeresspiegels bei Ebbe und Flut zuzuschauen. Über Nacht hat ein feiner Nieselregen eingesetzt. Also heißt es am nächsten Morgen: Anorak-Kapuze

über beide Ohren und losmarschiert. Fantastische Steininformationen, immer wieder auch kleine Häuser, die sich vor dem Wind zu ducken scheinen. Das Grau der Mauern wird vom den farbenprächtigen Vorgärten mehr als wettgemacht: Hortensien, Stockrosen, Fuchsien, zartlilafarbene Agapanthen - Gartenfans wie Marie-Luise fallen da von einer Verzückerung in die andere.





Zwei Nächte bleiben wir, dann lacht wieder die Sonne vom wolkenlosen Himmel. Das passt wunderbar ins Programm. Denn die Côte de Granit Rose kann ihre Reize am besten entblättern, wenn Sonnenstrahlen ihr Spiel von Licht und Schatten voll entfalten. Über den bekannten Badeort Perros-Guirec (Foto) mit seinen noblen Villen



und herrlichen, fast karibisch schönen Stränden und den ebenfalls bekannten Badeort Tregastel geht es ins Herz der Granitküste - nach Plougrescant. Hier steht das wohl berühmteste Haus der Bretagne, das die Umschlagseiten mancher Reiseführer und viele Kalenderblätter ziert. Exakt zwischen zwei Felsen erbaut, trotz dieses Haus auch wilden atlantischen Winterstürmen.

Jetzt muss es aber endlich mal sein: Eine Bretagne-Reise, ohne Crêpes gegessen zu haben, wäre ja fast eine Kulturschande. Zum Glück stammt unsere nette Campingplatz-Nachbarin aus Straßburg und beherrscht beide Sprachen perfekt: Französisch und Deutsch. So kann sie uns in die Geheimnisse der bretonischen Pfannkuchen-Kunst einweihen. Als erstes erfahren wir, dass Crêpes der deftigen Art in der Bretagne "Galette" heißen und aus dunklem Buchweizen-Mehl hergestellt werden. Unter „Crêpes“ hingegen versteht man hier nur die süße Variante aus Weizenmehl. Warum man dann das Lokal, wo beides zu



haben ist, als „Crêperie“ bezeichnet - das erschließt sich uns allerdings nicht so ganz. Immerhin marschieren wir mit neuem Wissen gestärkt selbstbewusst die 150 Meter zur Crêperie „Les Korrigans“. Eine Galette mit geräuchertem Lachs und Crème fraîche für mich, eine mit Jakobsmuscheln für Marie-Luise, danach ein Crêpe mit Schokoladen- und Vanille-Eis für beide – Leben wie Gott in Frankreich auf bretonische Art, das lassen wir uns gerne gefallen.

Bereits aus mehreren Kilometern Entfernung sieht man den aus grauem Stein errichteten Leuchtturm mit der grünen Spitze am Cap Fréhel. Hier fällt Frankreich fast 70 Meter steil ins Meer hinab. Diese Ecke ist zum nationalen Erbe des Landes erklärt worden, man entdeckt sie auf einem etwa einstündigen Spaziergang, der immer neue, traumhafte Aussichten auf die wild zerklüftete Küste und den tosenden Atlantik bietet. Der Weg führt durch eine lilafarben leuchtende Heidelandschaft mit blühender Erika, dazwischen hineingetupft knallgelbe, kleine Ginsterbüsche. Endlos, ewig breit und golden ist dagegen der etwa eine Fahrstunde entfernte Strand Saint Pabu beim Städtchen Erquy. Nach all den mannigfaltigen Eindrücken tut es gut, hier bei sonnigem





Wetter einfach mal drei Tage lang auf einem Campingplatz zu relaxen und lange Spaziergänge entlang des Küstensaums zu unternehmen, an dem sich selbst jetzt, in der Hochsaison, die Urlauber fast verlieren.

Gefährliche Korsaren wie der gefürchtete Robert Surcouf (1773–1827) zogen einst von Saint Malo aus hinaus auf die Weltmeere. Sie raubten und plünderten, verbreiteten Angst und Schrecken, brachten dabei Reichtum und Wohlstand in ihre Heimatstadt. Die heutigen Einwohner von Saint Malo (sie nennen sich „Malouins“) haben ein weit weniger gefährliches und dabei deutlich effektiveres Geschäftsmodell entwickelt. Sie warten ruhig zuhause ab, bis Reisende aus aller Welt zu Ihnen kommen und knöpfen Ihnen vor Ort gutes Geld ab: Bistros, Bars, sowie Andenken- und Souvenirläden bestimmen das Bild der durchaus romantischen, ummauerten Altstadt (man nennt diesen Stadtteil hier „intramuros“) durch die Urlauber in dichten Massen schlendern. Wir lassen uns mit all den anderen durch die engen Gassen schieben, genehmigen uns eine letzte Galette mit Meeresfrüchten.



Schlagartig hat sich der Himmel zugezogen. Ein heftiger Wind setzt ein. Er treibt uns den Sand in die Augen, als wir im Laufschrift auf unser Womo zueilen, das etwas außerhalb im Hafenareal von Saint-Malo geparkt ist. Schwere Regentropfen klatschen vom Himmel, als wir es erreichen. Fast symbolisch neigt sich auf diese Weise unsere Sommer-Reise dem Ende entgegen. Als wir nach einer guten Stunde Fahrt den schon zur Normandie gehörenden, gewaltigen Klosterberg Mont-Saint-Michel in der Ferne wie eine Festung des lieben Gottes aus dem Meer aufragen sehen, ist der Himmel pechschwarz, Blitze zucken ins Meer. Es ist Zeit, der Bretagne „adieu“ zu sagen. Bis zum nächsten Mal.





25 Jahre
GAST
CARAVANING

Große Neufahrzeug-Ausstellung
in Malsch und Metzingen

2007-2017 / 10 Jahre Malsch

Dethleffs

EHYMER

Sunlight
FREEDOM IS MY LIFE

**ROAD
CAR**

EHYMERCAR

Globecar

PÖSSL

ERIBA

Beachten Sie auch
unsere große Mietflotte
in Malsch und Metzingen

McRent
WOHNMOBILE CLEVER MIETEN.

ADAC
Wohnmobil-
Vermietung

GAST Caravaning GmbH
Mc Rent Karlsruhe/Baden GmbH
Daimlerstraße 20b
Industriegebiet
76316 Malsch Kr. Karlsruhe

Telefon: 0 72 46 / 30 560-0
info@gast-caravaning.de

Niederlassung in Metzingen
GAST Caravaning GmbH
ADAC Vermietung Stuttgart Süd
Metzinger Straße 61
72555 Metzingen

www.gast-caravaning.de



RMC M-Hähnchenfest

von Ursula Karius



Schon Tradition hat beim RMCM das Hähnchenfest in Liedolsheim mit Monika und Peter Schmidt. Die beiden sind Mitglied im Kleintierzuchtverein des Ortes und machen es so möglich, ein nur für unseren Verein veranstaltetes Hähnchenfest durchzuführen.

Dieses Mal hatten sie tatkräftige Unterstützung von Monikas Schwester Edith und deren Lebensgefährten Bernd und natürlich von Willi mit seinen Vereinskameraden. Auch für einen ruhigen Stellplatz hatten die Organisatoren gesorgt. Wir standen wenige Minuten vom Vereinshaus entfernt auf dem Gelände des Reitvereins, dem wir mit einer kleinen Spende für die Jugendkasse "Dankeschön" sagten.

Am Freitag, den 8. September 2017 startete das Wochenende mit unserem informativen Clubabend im Vereinshaus. An diesem Abend verwöhnte uns die Küchenmannschaft mit Bratwurst und Kartoffelsalat sowie Wurstsalat mit Pommes und an der Theke gab es auch reichlich zu tun für Willi.



Die auf 10:00 Uhr angesetzte Radtour viel leider erst mal buchstäblich ins Wasser. Nach leichter Wetterbesserung trotzte eine kleine Gruppe "Hartgesottener" dem Wetter und schwang sich dann doch noch aufs Rad. Für die Zurückgebliebenen fand sich schnell eine Programmalternative: Auf der Kartbahn des TCL-Liedolsheim fand gerade eine Veranstaltung statt und Bernd richtete für alle Interessierte einen Shuttle mit seinem PKW ein.

Zum Weißwurstessen am Mittag fanden sich dann alle wieder im Clubhaus ein. Zur Freude aller wurden wir von Wolfgang, Franz K. und Marian eingeladen. Darauf folgte noch Kaffee und Kuchen und so konnte essensmässig hervorragend die Zeit bis zum Abend überbrückt werden. Ein Spaziergang, weitere Besuche der Kartbahn oder ein kleines Mittagsschläfchen liessen den Nachmittag schnell vorübergehen.

Um 18:00 Uhr war es dann so weit: Die schon vorher köstlichen duftenden Hähnchen wurden vom Drehgrill genommen und den begeisterten RMC-Freunden mit Pommes als Beilage serviert. Die wenigen "Nichthähnchenesser" waren mit dem alternativen Schnitzel auch gut bedient und so verlief auch dieser Abend harmonisch und dank einiger Witzerzähler kam der Spaß ebenfalls nicht zu kurz.

So war dieses Wochenende in erster Linie ein freundschaftliches, harmonisches Beisammensein, begleitet von vielen interessanten, unterhaltsamen Gesprächen und lustigen Anekdoten und nicht zuletzt von gutem Essen und Trinken. An dieser Stelle unseren herzlichen Dank an alle Mitwirkende des Kleintierzuchtvereins Liedolsheim und in erster Linie an Monika und Peter mit Edith und Bernd. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Hähnchenfest vielleicht 2018?





Die Stütze Das Fahrwerk Ihr Partner



**Um klar zu sehen,
genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung!**

CMT Stuttgart von 13.01.2018 bis 21.01.2018

SIE FINDEN UNS
Halle 9 Stand F01
Wir freuen uns auf Sie.

Neu

**Auflastung für den Fiat Ducato X 250
bis zu 5.550 KG**

- Fiat Ducato X 250 light Serien- und AL-KO Fahrgestell auf **4.000 KG**
- Fiat Ducato X 250 heavy Serien und AL-KO Fahrgestell auf **4.800 KG**
- Fiat Ducato X 250 heavy mit AL-KO Tandemachs- Chassis auf **5.550 KG**



C
CARSTEN STÄBLER GmbH

Friedrich-Schott-Straße 2
68753 Waghäusel-Kirrlach

Telefon: 07254/95975-0
Telefax: 07254/9597522

Mail: info@carsten-staebler.de
www.carsten-staebler.de



Genau. Richtig.
Ihr Carsten Stäbler & Team

Überwachungskamera im WOMO

von Wolfgang Nitzschke



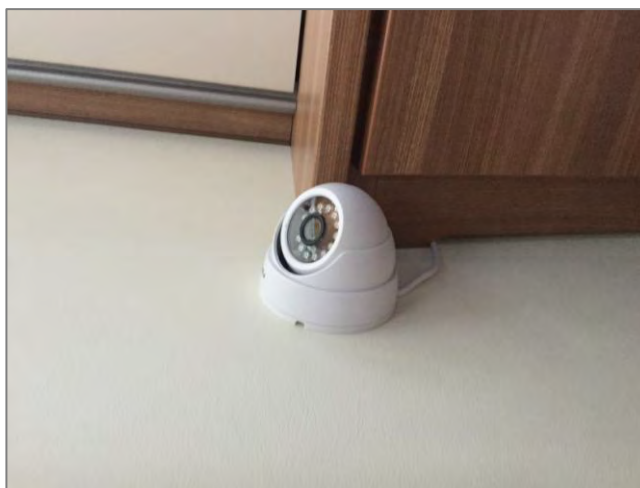
Da Sicherheitstechnik eins meiner Hobbys ist, möchte ich mal beschreiben, wie eine WLAN-Cam mit Fernabfrage im WoMo eingesetzt werden kann. Eigentlich geht das Ganze genauso wie Zuhause: Der Cam wird eine feste IP im Heimnetz zugewiesen, im Router eine Portweiterleitung eingerichtet und das Ganze von unterwegs mit einem DDNS-Service abgefragt. Da sich die WAN-IP, also die IP, mit der der Router im Internet ansprechbar (routbar) ist, ab und zu ändert, richtet man sich einen account bei einem DDNS-Service, wie zB no-ip.com ein. Im Router werden die Zugangsdaten mit Passwort hinterlegt, der Router hinterlegt dann beim DDNS-Service seine aktuelle WAN-IP. Falls der Router keinen DDNS-Service bietet, kann dies auch in den meisten Cams eingestellt werden. Im account des DDNS-Service wird dann eine Weiterleitung zB WolfgangCam1.ddns.net auf die jeweils aktuelle Router-IP, sowie einem Port zB 8080 eingerichtet. Im Router zuhause wird die Portweiterleitung des incoming port 8080 auf den Port 80 der internen IP der Cam eingestellt.

Somit ist die Cam mit WolfgangCam1:8080 vom Internet erreichbar. Das funktioniert zuhause ohne Probleme, da hier fast immer WAN-IPs des öffentlichen Adressraums verwendet werden (Private ip: 10.0.0.0-10.255.255.255, 100.64.0.0-100.127.255.255, 172.16.0.0-172.31.255.255, 192.168.0.0-192.167.255.255). Im WoMo werden aber tragbare LTE oder UMTS-Router mit SIM-Card verwendet, die vom Mobil-Provider leider meist eine private IP vergeben bekommen, welche nicht routbar und somit nicht aus dem Internet direkt erreichbar sind. Einige Verträge (zB die Business-Tarife von t-mobile) vergeben öffentliche IPs, wenn der korrekte APN eingestellt wurde (internet.t-d1.de, BN: telekom, PW: telekom), damit geht das auch. Damit das Ganze noch mit dem eigenen iPhone klappt, muss auch hier der APN geändert werden. Eine Zusatz-Datenkarte mit 2GB Volumen reicht völlig aus, aber bitte keine Twin-Card nehmen, da es sonst definitiv Probleme mit der Erreichbarkeit des Handys gibt, da der Router ankommende Telefonate vor dem Handy abgreift. Übrigens: Die Cam lässt sich einfach per Schalter abschalten.

Und jetzt der Wermutstropfen: Das Ganze funktioniert so leider nur in Deutschland, in A und I hatte ich leider keine öffentliche IP zugewiesen bekommen. Abhilfe: Die meisten Cams lassen eine Bewegungsüberwachung (einstellbar für bestimmte Bereiche, zB Aufbautür) zu, die im Alarmfall eine E-Mail mit mehreren Bildern zuschickt, das geht natürlich auch mit einer privaten IP.

Jetzt könnte man mit weiteren Smart-Gadges weitermachen (Heizung fernschalten, Klima an/aus, Lichter schalten, Wetterstation intern, etc.).

Frohes Basteln, bei mir funktioniert es tadellos.





Ausfahrt Breisach 6. - 8.10.2017

Text: Wolfgang Kiebel
Bilder: Eckart Faßbender



Rita und Franz hatten wieder einmal eine perfekte Ausfahrt organisiert – und dementsprechend war die Resonanz unter den Mitgliedern sehr hoch. Nur die, die gerade selbst unterwegs waren, terminlich verhindert oder kurzfristig ausgebremst wurden, wie im Text berichtet wird, fehlten. Selbst die Sonne hatte Interesse und schob pünktlich zum Beginn die Regenwolken beiseite.

Los ging's für die Meisten bereits am Freitagnachmittag. Auch wir programmierten unser Navi, um bequem zum Treffen in Lautenbach zu kommen und fuhren entlang der Obstwiesen und Reben, bis unser Navi am Kreisverkehr Oberkirch unbedingt der alten B28 durch den Ort folgen wollte. – Offenbar ist ein neues Softwarepaket fällig, denn der Bildschirm zeigte nur grüne Auen, aber keine Straße ...

Trotzdem kamen wir wohlbehalten in Lautenbach an. Der schöne Stellplatz liegt in fußläufiger Entfernung zum „Kreuz“, unserem neuen Vereinslokal und bietet genug Flächen für „Stromer“ und Elektrizitätsverzichter. Ungewohnt gering war die Beteiligung an diesem Stammtisch, da einige direkt nach Breisach fuhren.

Der Clubabend war trotzdem recht unterhaltsam, zumal der Inhaber und Wirt Hubert Busam uns einen langjährigen Gast aus dem hohen Norden vorstellte, der sogleich mit Quetschkomode und Gesang für Stimmung sorgte. Seine 85 Jahre sah man dem Herrn nicht an und allein aus diesem Grund waren wir fasziniert von seinem Beitrag. Herbert Busam erzählte, dass sein Norddeutscher Freund seine Urlaube regelmäßig bei ihm im Hotel verbringen würde und bereits bei vielen im Dorf bekannt sei.

Nach einer kühlen Nacht begrüßte uns am Morgen die Sonne und begleitete manche beim Besuch der Wallfahrtskirche „*Mariä Krönung*“, die außergewöhnliche Bauteile zeigt und uns alle bereits um 6 Uhr in der Frühe mit ihrem Geläut weckte. Kurz nach 10:00 h setzte sich dann unsere Karawane in Richtung Breisach in Bewegung.



Franz und Rita hatten schon Großartiges geleistet. So war die Wiese neben den Getreidesilos bereits am Vortag für uns gerodet und auf deren Befahrbarkeit geprüft worden. Und auch sonst erwarteten uns die Beiden mit einem vielseitigen und ansprechenden Programm – doch zunächst ließ es sich Rosemarie nicht nehmen, mit uns auf ihren Geburtstag anzustoßen, obwohl sie nur ein Jahr älter geworden ist. 😊

Einige Flaschen Sekt und andere Getränke wurden aufgebaut und die passenden Gläser hatte ja jeder dabei, damit der leckere Sekt aus „*Starý Pilsenec*“ mit Namen

„Bohemia“ nicht warm wurde. Ob bei der Namensfindung dieser Marke der tschechische Teil des Böhmerwaldes eine Rolle spielte, konnte leider nicht ermittelt werden. Unser Vorsitzender Paul hieß die Runde in gewohnt lockerer Art willkommen und richtete auch Grüße derjenigen aus, die nicht dabei sein konnten. Recht schnell kam er auf unser Neumitglied Franz Schneider zu sprechen, der an Schläuchen und Kabeln gefesselt, derzeit in der Lahrer Herzklirik lag und bestimmt lieber ebenfalls hier mit uns auf Rosemaries Geburtstag angestoßen hätte. Was da via WhatsApp übermittelt wurde, zeigte uns den armen Tropf am Tropf.

Dann waren Franz und Rita an der Reihe. Sie begrüßten die Teilnehmer ebenfalls mit einer leckeren Spezialität – diesmal aus dem Elsass: Bier mit Picon, genannt „Armer-Bier“. Dabei wird ca. 4-5 cl Armer Picon mit einem Schuss Zitronensirup (je nach Geschmack) mit 0,33 l eiskaltem Bier aufgefüllt, sodass sich eine leicht braune Schaumkrone bildet. *À votrè santè.*

Franz stellte uns dabei seinen Freund Hans-Peter und dessen Frau Susanne, genannt Susan vor, die ihn bereits tatkräftig bei den Vorbereitungen unterstützt hatten. Besonders Hans-Peter half mit Gerät und viel persönlichem Engagement bei der Vorbereitung des Stellplatzes – denn allein mit Handarbeit wäre dieses Unterfangen nicht möglich gewesen. Als passionierter Wohnmobilst und vor allem Inhaber der Firma Elektro-Geppert



hier in Breisach, verfügte er nicht nur über das notwendige Equipment, sondern kannte auch die Bedürfnisse der Wohnmobilstfahrer aus eigener Sicht. Und damit nicht genug, sorgten die Beiden mit einem Korb voller herzhaften Köstlichkeiten für ein zweites Frühstück. Schnell fand der Inhalt regen Zuspruch. Dann war es soweit und unsere

Gruppe setzte sich in Bewegung. Entlang der Hafenstraße und der Stadtmauer ging es zur Anlegestelle des Ausflugsschiffs, mit dem wir



Rheinabwärts bis nach Sans-Souci im elsässischen Ried fahren. Bei manchen kamen Kreuzfahrtgefühle auf – auch wenn der Dampfer nur

ein paar Zentimeter unter dem Kiel hatte und das Ufer kaum mehr als 20 Meter entfernt war. Tatsächlich werden Flußkreuzfahrten bis nach Rotterdam angeboten – die Schiffe dafür sind jedoch entsprechend ausgestattet und waren unmittelbar neben unserem Liegeplatz in Breisach vertäut.



Plötzlich werden wir durch Pfeifsignale einer Dampflokomotive auf eine Rauchwolke aufmerksam, die sich langsam und mächtig über der urwüchsigen Vegetation des elsässischen Rieds erhebt. Ein vertrautes, doch selten gewordenes „tschu-tschu-



tschu“ kündigt die nächste Attraktion unserer Ausfahrt an. Der „*Ried-Express*“, besteht aus mehreren Wagons der ersten und zweiten Wagenklasse und führt sogar einen Barwagen mit. Jetzt wartet er auf uns und die Lok aus dem Jahre 1900 stampft und raucht, als wenn sie jeden Moment explodieren würde. Kaum haben alle Platz genommen, setzt sich das Züglein auch schon in Bewegung. Schwefeldämpfe steigen in die Nase und dichter Qualm wabert über den Wagons, die mit Gerumpel und Geschiebe über die Gleise schwanken. Man sitzt auf Holzbänken oder auf gepolsterten Lederflächen, die die ärgsten Stöße abfedern. Trotzdem – bis nach Hamburg möchte keiner von uns mit diesem „Express“ reisen, zumal die Durchschnittsgeschwindigkeit atemberaubende 25 km/h beträgt.



So schaukeln wir wieder zurück in südlicher Richtung, zum Bahnhof „Volgelsheim“ (kein Schreibfehler), in dessen Ausbesserungswerk wir ein zweites Mal aussteigen und bis zur Anlegestelle unse-



res Ausflugschiffes laufen, dass uns auf dem Rhein gefolgt war. Hier schlägt das Herz jeden Eisenbahners höher, denn noch mehrere Exemplare alter Loks und Wagen stehen hier und warten auf ihre Restaurierung.

Unsere Reise ist fast vorbei. Das Schiff muss nur noch wieder den Rhein queren und die Fahrzeit reicht gerade für ein Getränk. Dann geht es schon wieder zurück zum Stellplatz. Alle haben Hunger und freuen sich auf den Besuch der „Klāsles Gastronomie“ in unmittelbarer Nähe unseres Übernachtungsplatzes. Gut bürgerlich speist man hier zu zivilen Preisen und so finden alle einen satten Abschluss einer gelungenen Ausfahrt mit internationalem Flair – denn immerhin waren wir in Frankreich.



Ob dieses Wochenende zu einer Gewichtszunahme führte, konnte unmittelbar auf der Waage des Futtermittelwerkes überprüft werden. Jedenfalls ließ kaum einer die Gelegenheit ungenutzt, um das zGG samt dem lebenden Inhalt zu checken, um danach beruhigt oder vielleicht auch etwas irritiert die Heimreise anzutreten.

Alle sind sich aber einig – besser kann man es nicht organisieren. Deshalb sei allen ein großer Dank geschuldet und vielleicht, ja hoffentlich, ist bald wieder einmal so eine tolle Ausfahrt geplant.

P.S.: ... und wenn dann noch der Kreis unseres Vereins um weitere Mitglieder anwachsen, so wäre dies (*nicht nur wegen des leckeren Korbinhalts*) sicherlich eine Bereicherung für den ganzen Club.

* * * * *

REISEMOBILPARK
TURM & KRISTALLE

Natur und Erlebnis zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb
Dietingen/Rottweil Fam. Erler Tel. 0157/807-97811 www.reisemobilpark-turm-und-kristalle.de



Wir haben die Lösung für Ihre Werbemaßnahmen

Internet
Printmedien
Werbenittel

Wir konfigurieren
Ihren Online-Blätterkatalog!

tcspirit
medienservice

Thomas Collet · Jupiterstr. 15 · Rastatt
tel 07222 166538 · 0172 7455566
t.collet@tc-spirit.de · www.tc-spirit.de

Camping
KUHN
Freiheit grenzenlos!



Wandern Trekking Klettersport

von Martin Lenz

Bei einer Internetrecherche bin ich auf das Magazin



Outdoor Im-Puls

gestoßen. Daraufhin habe ich vor einigen Tagen mit Herrn Claus-Georg Petri vom Redaktionsbüro Petri in Schorndorf telefoniert. Dabei hat er mir das Magazin vorgestellt. Es erscheint 4x im Jahr und ist kostenlos auf der Internetseite

<http://www.outdoor-im-puls.de/>

zu erhalten. Es liegt dort als Datei und man kann es ähnlich wie unser Clubmagazin WIR als Blätterkatalog anschauen. Die neueste Ausgabe hat 86 Seiten und ist voll von Infos mit Wandervorschlägen von der Hallig Hooge bis nach Meran.

Viele Ziele lassen sich auch von uns Wohnmobilmfahrer ansteuern und dann zu Fuß und einigen vergossenen Schweißtropfen erreichen. Viel Spaß beim Lesen dieses überaus interessanten Magazins.



Das steckt diesmal drin

- 3 Auf ein Wort: Nicht alles ist dunkel
- 6 Wandern: Goldsteig, Bayerischer Wald
- 8 Wandern: Meran, Waalwege
- 10 Wandern: Hallig Hooge, Japsand
- 12 Wandern: Pfronten, Allgäu; Karnischer Höhenweg
- 14 Wandern: Lenggries, Oberbayern
- 20 Interview: Bernd Arnold, Kletterer
- 28 Porträt: Andy Holzer
- 30 Ötztal: Wanderung zum Stuibenfall
- 34 Ötztal: 4-Seen-Marsch, Längenfeld
- 50 Bergsteigertour: Matsch, Vinschgau
- 52 Steiermark: Ramsau am Dachstein
- 56 Hotel-/Hütten-Tipps: Wolfratshauser Hütte
- 58 Hotel-/Hütten-Tipps: Hotel Prechthof, Kärnten
- 60 Hotel-/Hütten-Tipps: Chalets de Posch, Biberwier
- 62 Firmenprojekt: Odlo und myclimate
- 66 Zubehör: Outdoor/Trekking
- 72 Bücher
- 74 Trekking: The Hebridean Way, Schottland
- 84 Zum guten Schluss/Impressum



Bei der Firma Gast ging's heiß her

von Martin Lenz



Es war ein wahrhaft „heißes“ Ereignis, das einige begeisterte Mitglieder des RMC auf Einladung seines Clubmitglieds Armin erwartete und das auf dessen Firmengelände in Malsch über die Bühne ging. Unglaublich, was uns an diesem Abend alles geboten wurde! Nichts fehlte, was für ein unvergessliches, fröhliches Kochevent vonnöten war.

Alle leckeren Zutaten wurden zunächst von der Firma „Reiters Catering, Kochschule & Events“ in Iffezheim auf einem Tisch präsentiert.



Als jeder seine Kochschürze erhalten hatte, konnte drauflos gebrutzelt werden.





Das Feinschmecker-Menü

Sektempfang

Gruß aus der Reiters Küche:
Filet von der geräucherten
Forelle aus Baden-Baden auf
Belugalinsalat an
Meerrettichvinaigrette.



Vorspeise

Cremesüppchen von heimischen
Steinpilzen mit Reiters Ciabatta.

Hauptspeise

Zarte Steaks vom Bio-Rind mit
Kürbisstampf, Walnussbutter & Gemüse
der Saison.

Dessert

Pfannkühle mit Zwetschgenragout &
Pistazien.

In allen Wohnmobilen wurde mit viel Wonne geschnippelt, gekocht, gebraten und abgeschmeckt. Das gemeinsame Essen im Verkaufsraum war anschließend die Krönung eines unvergesslichen, genussvollen Abends.



Süd-West-Schiene

von Martin Lenz



Getroffen haben wir uns in diesem Jahr in Saarlouis. Mit rund 36.000 Einwohnern ist es die sechstgrößte Stadt des Saarlandes. Im Jahre 1680 ließ der französische König Ludwig XIV Saarlouis zum Schutz der Ostgrenze errichten. Die symmetrisch in Sternform errichtete Festungsstadt ist heute noch mit ihren damals errichteten Bastionen sehr gut erhalten.



Der Reisemobilclub Hochwald hatte zu dieser Veranstaltung eingeladen. Es war ein spannendes Wochenende mit vielen interessanten Gesprächen. 30 Reisemobile sind der Einladung gefolgt und man feierte drei Tage gemeinsam.

Auch die zahlreichen Unternehmungen des vergangenen Jahres in den einzelnen Clubs waren Anlass zu einer intensiven Vorstandssitzung. Viel wurde in den Clubs auf die Beine gestellt. Manche Anregung konnten wir den einzelnen Berichten entnehmen, um bei der Reiseplanung für die nächsten Jahre neue Ziele ins Auge zu fassen.



Die Ausführungen des RU-Präsidenten geben Hoffnung, dass mit den Ideen, an denen innerhalb der RU gearbeitet, wird die Ruhe der Gründungszeit zurückkehren wird. Wir können alle nur den Wunsch äußern, dass es endlich wieder einen schlagkräftigen Dachverband für uns Reisemoblfahrer gibt.



Vielen Dank an die Hochwälder vor allen an Marianne und Michael für die tolle Organisation.

Der nächste Termin steht auch schon fest. Eckehard hat alle Clubs vom 2. bis 4. November 2018 zum nächsten Treffen eingeladen. Gleichzeitig feiert der Deutsch-Französische Wohnmobil-Stammtisch sein 15 jähriges Bestehen.

Der genaue Veranstaltungsort wird uns noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Lichterglanz und Mandel-Duft

von Franz K. Schneider mit Fotos von Wolfgang Karius

Im Reisemobil zum Weihnachtsmarkt



Tausende Lichter glitzern in der Nacht. Scheinwerfer tauchen die altherwürdige Barockresidenz zu Rastatt in ein magisches Licht. Es duftet nach gebrannten Mandeln und Glühwein, die Besucher aus nah und fern erleben gerade das perfekte Weihnachtsmärchen.



Die Schloss-Weihnacht im Ehrenhof der barocken Residenz in Rastatt gehört zweifellos mit zu den Höhepunkten des farbenfrohen Reigens der Advents- und Christkindelsmärkte in unserer Region. Man kann Kunsthandwerkern bei der Arbeit zuschauen, festlich beleuchtete Zelte schaffen eine stimmungsvolle Atmosphäre. Und natürlich kommen bei Winzerglühwein, Spanferkel, Raclette oder Flammkuchen auch die Gaumenfreuden nicht zu kurz.

Die Rastatter Schloss-Weihnacht geht dieses Jahr vom **7. bis 17. Dezember** über die hell erleuchtete Bühne. Aber die badische Residenzstadt hat ihren Besuchern ein weiteres, adventliches Schmankerl zu bieten: den traditionellen Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz mit reich dekorierten





Hütten und einem tollen Bühnenprogramm unter dem Motto „Rastatt barockt den Weihnachtsmarkt“ (an **vier Freitagen ab 19 Uhr**). Die Schloss-Weihnacht hat ihre Pforten noch bis **zum 23. Dezember** geöffnet.

Gäste, die mit dem Wohnmobil in Rastatt sind und vielleicht doch einen Glühwein mehr als vorgenommen abbekommen haben, könnten schauen, ob sie vielleicht auf dem kleinen Stellplatz am Familienbad „Alohra“ noch eine Bleibe für die Nacht finden. Aber während Besucher aus dem mittelbadischen Raum die nahen Rastatter Weihnachtsmärkte wohl doch eher mit dem PKW ansteuern, locken auch viele adventliche Events, wo die Anreise mit dem eigenen Reisemobil (sofern über den Winter angemeldet) durchaus lohnen könnte. Zu diesen gehört ohne Frage



auch der traditionsreiche „Echte Weihnachtsmarkt“ im elsässischen Kayserberg. Schauplatz des farbenprächtigen Geschehens ist die mittelalterliche Kulisse zu Füßen des alten Wachturms, einem der Überreste des einstigen Schlosses. Im Arsenal-Hof und hinter der Kirche Sainte-Croix (Foto) stellen rund 30 Kunsthandwerker ihre Produkte aus: darunter fein gearbeitete Keramikartikel, kunstvolle Blumengebinde, Holzspielzeug und vieles mehr. Der „Echte Kayserberger Weihnachtsmarkt“ erfreut Besucher immer **Freitag bis Sonntag** an jedem Adventswochenende (**bis 23. Dezember**) von **10 bis 20 Uhr**.

Das große Plus für alle Reisemobilfreunde: Vom modern

angelegten, 80 Fahrzeuge fassenden Stellplatz (8 Euro/Nacht) in Kayserberg sind es nur wenige Gehminuten bis in die reich adventlich geschmückte Altstadt. Allerdings sollte man möglichst nicht erst am späten Nachmittag anreisen, der Andrang ist nämlich groß. Auch am Tag ist das Städtchen, in dem der bekannte „Urwalddoktor“ und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer geboren wurde und wo ein Museum an ihn erinnert, absolut sehenswert.

Was „Echtheit“ und Authentizität anbelangt, steht dem Kayserberger Weihnachtsmarkt auch ein anderes, vielbesuchtes adventliches Event in badischen Landen in nichts nach. Um es zu erleben, müssen wir uns an die romantischen Ufer des Neckars und dort in die mittelalterliche Fachwerkstadt Bad Wimpfen bemühen. Hier zieht jedes Jahr der „Altdeutsche Weihnachtsmarkt“ zahllose Besucher an. Etwa 120 Verkaufsstände mit vorwiegend kunsthandwerklichen Angeboten zaubern viel Stimmung in die historischen Gassen der mit vielen Lichtern und Tannengrün geschmückten Bad Wimpfener Altstadt. Natürlich warten auch zahlreiche Leckereien auf hungrige Gäste. Spätestens wenn die Weihnachtschoräle der Turmbläser vom Rathausbalkon



erklingen, ist die weihnachtliche Atmosphäre perfekt. Zu später Stunde nimmt dann der Nachtwächter interessierte Besucher mit auf den nächtlichen Rundgang. Miterleben kann man den Bad Wimpfener Weihnachtsmarkt noch an den Wochenenden **8. Dezember bis 10. Dezember und 15. Dezember bis 17. Dezember** jeweils von gegen Mittag bis ca. 21 Uhr. Auch für Reisemobilisten ist gut vorgesorgt.



Wer die verzauberte Atmosphäre genießen möchte, ohne auf die Uhr zu schauen, und wer am nächsten Morgen vielleicht noch einen kleinen Stadt- oder Einkaufsbummel unternehmen möchte, findet am Gesundheitszentrum bei der Alten Saline 1 einen Stellplatz für acht Fahrzeuge (8 Euro/Nacht). Sind diese belegt, kann man auf den Sonderparkplätzen zum Weihnachtsmarkt in „Bad Wimpfen Im Tal“ übernachten – und zwar gratis. Ein netter Service der Stadt für ihre Gäste.

Wenn dann noch dicke Schneeflocken vom Himmel auf die Dächer der bunten Buden taumeln und man sich die klammen Finger gerne an den heißen Glühweintassen wärmt, wenn dazu festliche Weisen durch die Dunkelheit klingen, ist wieder mal ein modernes Weihnachtsmärchen Wirklichkeit geworden. Bis zu unserem wohlig-warmen Reisemobil sind es ja nur ein paar Schritte. Die Heimfahrt treten wir erst am nächsten Morgen an. Klare Sache: die Ganzjahres- oder Winterreifen haben wir doch längst schon aufgezogen.

Neues aus der WOMO-Küche

von Anneliese Krebs



One Pot - Pasta, Garnelen und Spinat

Zutaten:

10 Garnelen
190g Penne
200g Sahne
350ml Wasser
100g TK Spinat
8 Cherrytomaten halbiert
1 Knoblauchzehe
1 kleine Zwiebel
1 EL Tomatenmark
80g geriebener Parmesan
Oliveöl
Salz
Pfeffer
1 TL Chilisauce



Zubereitung:

Knoblauch und Zwiebel fein hacken.

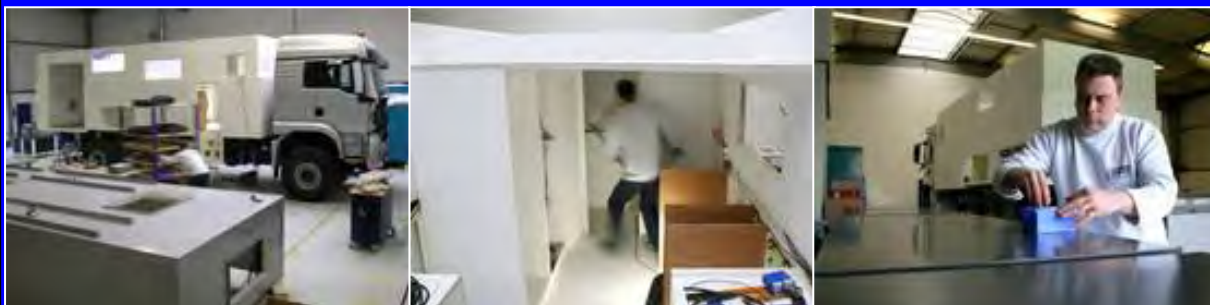
Oliveöl in einem Topf erhitzen. Knoblauch und Zwiebel anschwitzen, Tomatenmark zugeben und kurz mit anschwitzen. Sahne, Wasser und 1 TL Salz zugeben und aufkochen. Pasta zugeben und 10-12 Minuten bissfest kochen. Nach der Hälfte der Kochzeit die Garnelen zugeben.

Sobald die Pasta bissfest ist, Spinat, Chilisauce und Cherrytomaten zugeben und kurz mitkochen. 2/3 des Parmesans zugeben und kräftig durchrühren. Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken.

Mit dem Rest des Parmesans servieren.



ARCHEMOBIL





WIR SIND UMGEZOGEN

NEUE ADRESSE
Steinäcker 31 76479 Steinmauern

→ Kontakt

ANSPRUCH

ARCHEMOBIL
STANDARDS

→ mehr



ARCHEMOBIL
EXPEDITIONSMOBILE
TECHNIK
AKTUELL



DIE VISIONEN UNSERER
AUFTRAGGEBER SIND DIE
GRUNDLAGEN UNSERES
HANDELNS.

Ein liches Dankeschön an unsere Berichteschreiber 2017



Vielen Dank am regen Interesse unserer **WIR – Zeitung**.

Die Berichte könnt Ihr wie immer der Redaktion online schicken, als Word Datei, an:

wir-redaktion@online.de

die nächste Ausgabe (Nr.56) erscheint im April 2018. Bis dahin ein schönes Weihnachtsfest und allzeit gute Fahrt ins neue Jahr, Euer Team der Wir – Zeitung....

Martin, Wolfgang und Tom

2018

RMC Mittelbaden e.V.

RMC-Clubabende 1.Halbjahr

Januar	Kein Clubabend und keine Ausfahrt	
Februar	02.02.2018 Clubabend im Münstertal	
März	02.03.2018 Generalvers. in Au am Rhein	
April	06.04.2018 Clubabend in Lautenbach	
Mai	10.05.2018 Clubabend im Linzgau	
Juni	08.06.2018 Clubabend in Lautenbach	

RMC-Ausfahrten 1. Halbjahr

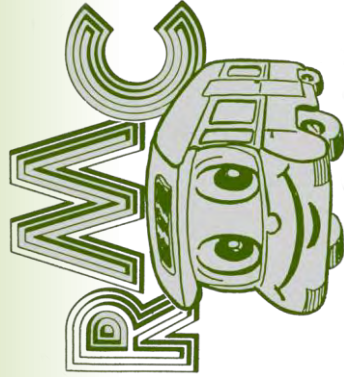
02.-04.02.2018	Ausfahrt ins Münstertal mit Hervé u. Helge
03.-04.03.2018	Ausfahrt nach Betschdorf mit Hervé u. Helge
07.-08.04.2018	Ausfahrt nach Obernai mit Hervé u. Helge
10.-13.04.2018	Ausfahrt ins Linzgau mit Anneliese u. Siegfried
09.-10.06.2018	Ausfahrt nach Freiburg mit Gerhard u. Gertrud

RMC-Clubabende 2. Halbjahr

Juli	06.07.2018	Clubabend in Lossburg
August	10.08.2018	Clubabend im Schwarzwald
September	07.09.2018	Clubabend in Au am Rhein
Oktober	05.10.2018	Clubabend in Lautenbach
November	01.11.2018	Clubabend Süd-West-Schiene
Dezember	08.12.2018	RMCM-Weihnachtsfeier

RMC-Ausfahrten 2. Halbjahr

07.-08.08.2018	Ausfahrt Lossburg mit Hervé u. Helge
16.-19.08.2018	Schwarzwald-Rollertour mit Franz u. Rita
08.-09.09.2017	Ausfahrt ???
03.-07.10.2017	Frankreich-Ausfahrt mit Hervé u. Helge
02.-04.11.2017	Süd-West-Schiene DFWS Saarbrücken
08.12.2017	Weihnachtsfeier mit Reinhold u. Anita



Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
Mo 1	Neujahr	Do 1	5	Do 1		So 1	Ostersonntag	Di 1	Maifeiertag	Fr 1		So 1		Mi 1	31	Sa 1		Mo 1		Do 1	Allerheiligen	Sa 1	
Di 2	1	Fr 2	RMC-Clubabend in Münstertal	Fr 2	Generalversamml. in Au am Rhein	Mo 2	Ostermontag	Mi 2	18	Sa 2		Mo 2		Do 2		So 2		Di 2	40	Fr 2	Süd West	So 2	
Mi 3		Sa 3		Sa 3		Di 3	14	Do 3		So 3		Di 3	27	Fr 3		Mo 3		Mi 3	Tag d. dt. Einheit	Sa 3	Schiene	Mo 3	
Do 4		So 4		So 4		Mi 4		Fr 4		Mo 4		Mi 4		Sa 4		Di 4		Do 4	36	So 4		Di 4	49
Fr 5		Mo 5		Mo 5		Do 5		Sa 5		Di 5		Do 5		So 5		Mi 5		Fr 5	RMC-Clubabend irgendwo in Frankreich	Mo 5		Mi 5	
Sa 6	Hl. Drei Könige	Di 6	6	Di 6	10	Fr 6	RMC-Clubabend in Lautenbach	So 6		Mi 6	23	Fr 6	RMC-Clubabend in Lossburg	Mo 6		Do 6		Sa 6		Di 6	45	Do 6	
So 7		Mi 7		Mi 7		Sa 7		Mo 7		Do 7		Sa 7		Di 7	32	Fr 7	RMC-Clubabend in Au am Rhein	So 7		Mi 7		Fr 7	
Mo 8		Do 8		Do 8		So 8		Di 8	19	Fr 8	RMC-Clubabend in Lautenbach	So 8		Mi 8		Sa 8		Mo 8		Do 8		Sa 8	RMC-Weihnachtsfeier
Di 9	2	Fr 9		Fr 9		Mo 9		Mi 9		Sa 9		Mo 9		Do 9	RMC-Rollertour im Süd-Schwarzwald	So 9		Di 9	41	Fr 9		So 9	
Mi 10		Sa 10		Sa 10		Di 10	15	Do 10	Chr. Himmelfahrt	So 10		Di 10	28	Fr 10	09. - 12.08.2018	Mo 10		Mi 10		Sa 10		Mo 10	
Do 11		So 11		So 11		Mi 11		Fr 11	RMC-Clubabend im Linzgau	Mo 11		Mi 11		Sa 11		Di 11		Do 11	37	So 11		Di 11	50
Fr 12		Mo 12	Rosenmontag	Mo 12		Do 12		Sa 12		Di 12	24	Do 12		So 12		Mi 12		Fr 12		Mo 12		Mi 12	
Sa 13		Di 13		Di 13	11	Fr 13		So 13		Mi 13		Fr 13		Mo 13		Do 13		Sa 13		Di 13	46	Do 13	
So 14		Mi 14		Mi 14		Sa 14		Mo 14		Do 14		Sa 14		Di 14	33	Fr 14		So 14		Mi 14		Fr 14	
Mo 15		Do 15		Do 15		So 15		Di 15	20	Fr 15		So 15		Mi 15		Sa 15		Mo 15		Do 15		Sa 15	
Di 16	3	Fr 16		Fr 16		Mi 16		Do 16		Sa 16		Mo 16		Do 16		So 16		Di 16	42	Fr 16		So 16	
Mi 17	CMT	Sa 17		Sa 17		Di 17		Do 17		So 17		Di 17	29	Fr 17		Mo 17		Mi 17		Sa 17		Mo 17	
Do 18	Stuttgart	So 18		So 18		Mi 18	16	Fr 18		Mo 18		Mi 18		Sa 18		Di 18		Do 18	38	So 18		Di 18	51
Fr 19	13.-21.01.2018	Mo 19		Mo 19		Do 19		Sa 19		Di 19	25	Do 19		So 19		Mi 19		Fr 19		Mo 19		Mi 19	
Sa 20		Di 20	8	Di 20	12	Fr 20		So 20	Pfingstsonntag	Mi 20		Fr 20		Mo 20		Do 20		Sa 20		Di 20	47	Do 20	
So 21		Mi 21		Mi 21		Sa 21		Mo 21	Pfingstmontag	Do 21		Sa 21		Di 21	34	Fr 21		So 21		Mi 21		Fr 21	
Mo 22		Do 22		Do 22		So 22		Di 22		Fr 22	21	So 22		Mi 22		Sa 22		Mo 22		Do 22		Sa 22	
Di 23	4	Fr 23		Fr 23		Mo 23		Mi 23		Sa 23		Mo 23		Do 23		So 23		Di 23	43	Fr 23		So 23	
Mi 24		Sa 24		Sa 24		Di 24	17	Do 24		So 24		Di 24	30	Fr 24		Mo 24		Mi 24		Sa 24		Mo 24	
Do 25		So 25		So 25		Mi 25		Fr 25		Mo 25		Mi 25		Sa 25		Di 25		Do 25		So 25		Di 25	1. Weihnachtstag
Fr 26		Mo 26		Mo 26		Do 26		Sa 26		Di 26	26	Do 26		So 26		Mi 26		Fr 26		Mo 26		Mi 26	2. Weihnachtstag
Sa 27		Di 27	9	Di 27	13	Fr 27		So 27		Mi 27		Fr 27		Mo 27		Do 27		Sa 27		Di 27	48	Do 27	52
So 28		Mi 28		Mi 28		Sa 28		Mo 28		Do 28		Sa 28		Di 28	35	Fr 28		So 28		Mi 28		Fr 28	
Mo 29		Do 29		Do 29		So 29		Di 29		Fr 29		So 29		Mi 29	Caravan-Salon Düsseldorf	Sa 29		Mo 29		Do 29		Do 29	
Di 30	5	Fr 30	Karfreitag	Fr 30		Mo 30		Mi 30		Sa 30		Mo 30		Do 30	24.08.-02.09.2018	So 30		Di 30	44	Fr 30		Fr 30	
Mi 31				Sa 31				Do 31	Fronleichnam			Di 31		Fr 31				Mi 31				Sa 31	Silvester

